

BASTI

Liebe Nina, liebe Natalie,

ich freue mich sehr, dass ihr heute hier seid und wir Basti in eurer Begleitung, also von dir Nina, als Bastis Freundin und von dir Natalie, als seine Schwester, ehren dürfen. Nina, ich danke dir von ganzem Herzen für unser offenes Gespräch, die Aufnahmen von Basti und für deine Rede bei Bastis Abschied.

Lieber Basti,

Avocado im Duschgel, Flaschen quer aufs Supermarktband legen – das hatte großes Potential den, wie du auch liebevoll genannt wurdest, Hassti in dir hervorzuholen.

Denn Basti hatte eine einzigartige Art, sich klar, deutlich und pointiert über Dinge und Menschen aufzuregen. Er konnte seinem Ärger so offen und ehrlich Ausdruck verleihen wie kaum ein anderer. Zeitgleich war das, das Gegenteil von dem, was ihn in seinem Wesenskern ausmachte: Basti hat sich immer liebevoll um Menschen gekümmert, war bedingungslos für seine Familie und Freunde da. Er konnte Probleme lösen, helfen – er konnte irgendwie alles.

Basti, Sebastian Kraft, wurde 35 Jahre alt, als er im Juni 2022 an plötzlich auftretenden Hirnblutungen starb.

In einem eurer ersten Kontakte sagte er zu dir, Nina: *Was soll ich über mich sagen? Ich arbeite bei VW, hört sich langweilig an – ist auch so.* Doch „langweilig“ beschreibt Basti wirklich nicht: Während der Pandemie hat er mit Freunden drei Podcasts aufgebaut: Geschwätz Bolognese, Null Sterne und Mythtery Hunters. Durch ein Werbesponsoring von Pro7 standen sie hier kurz vor dem Durchbruch. Außerdem hat Basti es geliebt Lichtshows zu machen. Hinter großen Bühnen verantwortete er die Scheinwerfer und agierte als Stagehand und Lichtmann.

Bei all dem zeichnete ihn seine Professionalität aus. Er war immer vorbereitet und zwar in Profiqualität.

Im Herbst 2019, nur 2,5 Jahre, vor Bastis Tod nahm euer Leben eine Wendung, auf die man nicht vorbereitet sein kann: Nina, du hast dich an einem handelsüblichen Tee vergiftet, akutes Leberversagen entwickelt und lagst von jetzt auf gleich im Sterben. Durch deine Patientenverfügung wurde Basti zu deinem gesetzlichen Betreuer und durfte, musste alle Entscheidungen treffen, eben auch die, dass du auf die HU-Liste für eine Lebertransplantation gesetzt wurdest.



In diesem Kontext geht es nicht darum perfekt zu agieren, aber – wir sehen dich heute hier sitzen – er hat dich durch diese schwere Zeit perfekt begleitet. Er hat alles für dich gemacht und dich vor allem und jedem beschützt. Du sagst selbst: „*Er hat mein Leben gerettet. Er strahlte eine Stärke aus, die mir Sicherheit gab, die mich wissen ließ, dass seine Stärke immer für uns beide reichen wird. Wenn er mich in seinen Arm nahm, sagte er immer zu mir, dass wir zusammen alles schaffen.*“

In seinem Tagebuch, das er für dich in dieser Zeit verfasst hat, schrieb er in der letzten Nacht – in der sich schon alle von dir verabschieden mussten, weil du den nächsten Morgen nicht mehr überlebt hättest – er würde alle seine Organe dafür geben, dass du gerettet wirst. Um 2:22 erhielt Basti den Anruf, dass es eine passende Leber für dich gibt. Du wurdest in letzter Sekunde gerettet.

2,5 Jahre später hat er sein Versprechen von damals indirekt eingelöst. Am 7.06.2022 wurde bei Basti der Hirntod diagnostiziert. Diesmal warst du es, Nina, die fest an seiner Seite stand. Gemeinsam mit dir, Natalie, habt ihr Bastis Wunsch zur Organspende proaktiv und mit Nachdruck erfüllt. Basti hat nach seinem Tod 6 Menschen das Leben gerettet: 3 Erwachsenen und 3 Kindern. Darunter auch ein kleines Mädchen, das den nächsten Tag nicht überlebt hätte, wenn Basti ihr nicht sein Herz gespendet hätte.

Basti wusste wie kein anderer, was Organspende bedeutet. Nicht als Gedanke, sondern als Erfahrung. Er kannte beide Seiten. Er wusste, wie es sich anfühlt, wenn das Leben des Menschen, den man liebt, davon abhängt, dass irgendwo ein anderer Mensch stirbt und dabei Leben schenkt. Er wusste wie unbeschreiblich groß das Glück ist, wenn das Liebste im Leben gerettet wird und man plötzlich eine zweite Chance bekommt: auf ein weiteres Leben zu zweit.

Durch eure Geschichte wurde das Thema Tod zu einem selbstverständlichen Teil eures Alltags, über das man auch rumalbern konnte. In seinem Podcast hat Basti häufiger über den Tod gesprochen – in Zusammenhang mit Organspende, aber auch in Bezug auf die Liederwahl zu seiner Beerdigung, die Art seiner Bestattung oder wie er mit Problemen umgeht:



*Wenn ich ein Problem habe und nicht weiß, was ich machen soll,
dann schau ich Dokus übers Universum an.*

*Und dann denke ich mir: Das ist alles so unglaublich groß –
und ich sitz auf diesem kleinen Furz Erde,
und mach mir Gedanken über irgendwas.*

*Wenn man sieht, dass um einen herum alles so groß ist, wird man selbst
mit seinem Scheiß so super egal. Und dann geht's. Dann ist das Problem
zwar trotzdem da, man macht sich aber nicht mehr so krasse Gedanken
darüber.*

Da ist es nicht verwunderlich, dass Basti sich auf den Mond schießen lassen oder wenn möglich in die Cloud hochladen lassen wollte, da dann aber auf jeden Fall nur in die iCloud.

Nina und Natalie, ihr habt auch Bastis zweiten Wunsch realisiert: Teile seiner Asche werden bald auf dem Mond sein und er ist dann de facto und nicht nur metaphorisch bei den Sternen. Er ist dann aufgehoben in der Weite des Weltalls, die ihn so fasziniert und auch Halt gegeben hat. Wo ihr auch seid, er ist immer bei euch.

Lieber Basti, als Stagehand hast du hinter der Bühne gewirkt, heute richten wir den Scheinwerfer auf dich – das hättest du bestimmt gehasst ;). Basti, du warst in und durch deinen Tod bedingungslos für andere da. Du warst in und durch deinen Tod ein Held. Wir danken dir für dein liebevolles und großes Herz. Wir danken dir dafür, dass du das Leben deiner Freundin Nina gerettet und geschützt hast. Dafür, dass du sechs Menschen ein zweites Leben geschenkt hast.

Liebe Nina, liebe Natalie, kommt ihr bitte zu mir damit ich euch den Lebenskreis für Basti überreichen kann.

